

Letzte Rettung für den kaputten Toaster

Im ersten Repair-Café im Treff am Park bieten Tüftler Hilfe zur Selbsthilfe

LIPPSTADT ■ Bernhard Scholl hat nicht einfach nur einen Toaster. Seine Frau hatte den schicken Edelstahl-Toaster ausgesucht, da das Design perfekt zum Rest der Küche passt. Seit einiger Zeit funktioniert er aber nicht mehr so, wie er sollte. Der Hebel, der den Toast während des Toastens unten hält, funktioniert nicht mehr und muss manuell gedrückt werden. Die Garantie ist natürlich abgelaufen und das Gerät einzuschicken würde wahrscheinlich fast genauso viel kosten, wie ein neuer Toaster. Da kam es Scholl gerade gelegen, dass am vergangenen Wochenende im „Treff am Park“ (Tap) zum erste Mal das Repair-Café stattfand.

Bei diesem Projekt des Sozialdienst Katholischer Männer (SKM), bieten ehrenamtliche Helfer mit dem richtigen Know-how und Werkzeug „Hilfe zur Selbsthilfe“ an, wenn es um die Reparatur von verschiedenen Geräten oder auch Tex-



Francione Pasquale, Bernhard Scholl und Dr. Pietro Basile (v.l.) versuchen, dem defekten Toaster neues Leben einzuhauchen.

tilien geht. Zunächst musste Scholl eine Anmeldung für sein Gerät ausfüllen, das dann in eine Warteschlange aller Anmeldungen eingeordnet wurde.

Bis er an der Reihe war, wartete er bei Kaffee und Kuchen. Oder aber er warf einen Blick in den Raum nebenan, wo schon ordentlich gearbeitet wurde. Hobby-

tüftler Francione Pasquale etwa kümmerte sich dort um alles, was mit Elektronik zu tun hat: Bügeleisen, Kinderspielzeug oder ein hartnäckiger Kaffeefullautomat. Aber auch zwei Nähmaschinen standen dort. An der einen kümmerte sich Alice Mbombo Mutoka um kaputte T-Shirts, Bettbezüge, Hosen und Handtücher.

In ihrer früheren Heimat, dem Kongo, hatte sie als Schneiderin gearbeitet. In Deutschland lernt sie jetzt erstmal Deutsch, aber freut sich, dass sie ehrenamtlich mit ihren Schneiderfähigkeiten aushelfen kann. Unterstützung bekam sie von Marta Brodkorb, die eigentlich gekommen war, um ihr Bügeleisen reparieren zu lassen. Als sie aber sah, dass die zweite Nähmaschine noch unbesetzt war, musste sie einfach helfen: „Ich kann das auch alles und ich liebe es zu helfen,“ sagte sie.

Mit Kaffee versorgt wurden sie dabei von Dr. Pietro Basile, der extra eine italienische Kaffeemaschine besorgt hatte. Für ihn ist das Projekt, das er mitorganisiert hat, etwas Besonderes: „Jeder hat Fähigkeiten, die er anderen bereitstellen kann. Das ist für den einen nur eine Kleinigkeit, für den, der die Hilfe bekommt ist es aber unschätzbar.“ Scholl wird den Hebel an seinem Toaster allerdings erstmal weiter drücken müssen. Es ist ein Ersatzteil nötig, um die Automatik zu reparieren. Das soll aber bis zum nächsten Treffen im Mai besorgt und eingesetzt werden.

Für Hauptorganisator Michael Bosäck war das erste Repair-Café ein Erfolg. Zehn Anmeldungen gab es an diesem Nachmittag. Allerdings stellte sich heraus, dass ein Elektriker zu wenig ist, sodass es zu Wartezeiten kam. Bis zum nächsten Repair-Café am Samstag, 21. Mai, suche das Team daher noch dringend weitere Tüftler. Wer Interesse daran hat, kann sich bei Michael Bosäck melden unter Tel. (0 29 41) 1 82 54 oder per E-Mail an bosaeck@skm-lippstadt.de. ■ mr



Marta Brodkorb (r.) kam mit einem kaputten Bügeleisen, sah einen freien Platz an der Nähmaschine – und half spontan aus beim ersten Repair-Café im Tap. ■ Fotos: Rinsche